Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 21

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mr. 21

reich einrücken.

Schweizerifder Zieglerverein. Der Centralvorftand bes ichweiz. Zieglervereins hat am 5. August anläglich des eibg. Schützenfestes in Winterthur eine Sitzung gehalten und die Traftanden für ben biesjährigen Zieglertag festgestellt. Die Bersammlung findet am 18. September in Zollikofen (Bern) statt. Morgens 9 Uhr beginnen die Verhandlungen. Nach den gewöhnlichen statutarischen Beschäften folgt die Fesisenung ber Beiträge an die nach bem bekannten Programme bes Berrn 2. Tetmajer, Professors an ber Festigfeitsanstalt bes eibg. Polhtechnifums, an ber Sandesausstellung in Genf gu beranftaltende Rollektiv = Ausstellung und Untersuchung der ichweizerischen Thonlager. Da der h. Bundesrat hiefür in fehr verdankenswerter Beije einen Bundesbeitrag von 15,000 Franken leistet, so bleiben ben schweizerschen Zieglern noch 8000 Fr. zu leiften und es ift -- bas können wir hier konstatieren — alle Hoffnung vorhanden, daß das möglich lein wird; ferner wird ein Vortrag über Ziegelei-Industrie abgehalten. Sodann findet eine Besichtigung der großen Ziegelei in Zollikofen statt. Soviel wir hörten, wird aus dem Schoße der Bersammlung auch die Frage angeregt werden, ob es nicht thunlich mare, bei bem großen Bebarf und baheriger lebhafter Nachfrage in Ziegelwaren mit Neujahr 1896 einen Aufschlag eintreten zu lassen. Das Mittagsbankett

findet in der Festhütte der schweizerischen landwirtschaftlichen Ausstellung in Bern statt. Wögen die Herren Kollegen zahl-

Lohnbewegung. Wir entnehmen ber "n. 3. 3." nach= folgenden ausführlichen Situngsbericht, welcher unfern Deistern über die Ziele der Arbeiterführer wohl die Augen öffnen wird. Vorletten Sonntag beschloß der Steinhauerfachverein Bürich auf Mittwoch nachmittag eine öffentliche Versammlung in der "Gintracht" zur Besprechung des Lohntarifes zu veranftalten. Sie mar von etwa 350 Mann besucht; Fachgenoffen beutscher und italienischer Zunge beteiligten fich. Reff präfibierte. Der Fachverein ftellte an bie Meifterschaft bas Gesuch, bei der Lohnausmessung das sogenannte Glieder= hstem einzuführen und den bisherigen Lohntarif zu erhöhen. Der Steinhauermeisterverein spricht sich in seiner Antwort gegen bas Blieberinftem aus. Die Meifter find bafur, bag der bisherige Tarif revidiert, b. h. einer Bervollfommnung und Erganzung unterzogen werde unter möglichfter Beibehaltung der gegenwärtigen Preisansätze. Die Meifter warnen babor, jest eine wesentliche Erhöhung anstreben zu wollen, da dadurch der Konkurrenz des fremden Steines und der Runststeinfabrikate Vorschub geleistet würde. Wenn dies Jahr mehr Steinhauerarbeit vorhanden ift, so ift das vielleicht nächstes Sahr schon nicht mehr ber Fall. Zur Durchficht des beftehenden Tarifes foll eine aus Arbeitgebern und Arbeitern gemischte Kommission gewählt werben. Der von den Arbeitern vorgeschlagene Tarif - er= flären die Meister — bedeute für sie eine große Mehrarbeit und sei auf dem Plate Zürich aus verschiedenen Gründen nicht burchführbar. Märtens, Setretar bes Gewertschafts= bunbes, rat gur Stunde von Ginführung bes Bliederinftems ab und spricht sich für Erhöhung des Lohntarifes aus. Der Fachverein wünscht bei manchen Arbeiten eine Lohnerhöhung bon 5—15 Prozent.

In der Diskussion, die lebhaft benut wird, hält kein Redner das Gliedersustem aufrecht, aber alle Redner sprechen sich für einen erhöhten Lohntarif aus. Es wird empfohlen, eine Lohnkommission auf jedem Steinhauerplatz einzusetzen, ebenso ein Schiedsgericht. Sollte ein Mitglied der Lohnskommission gemaßregelt werden, so erklären sich alle Berusssenossen mit ihm solidarisch und legen ebenfalls die Arbeit nieder. (Beisall.) Märtens faßt die Wünsche und Anträge, welche die Diskussion ergeben, in solgende Resolution zussammen.

Die heute am 7. August berfammelten Steinhauer beschließen, nachdem sie vom Antwortschreiben bes Meifter= vereins Renntnis genommen, mas folgt: Die Steinhauer halten im Bringip an bem Glieberfustem, welches einzuführen im Bringip die lette Bersammlung beschloffen, fest. Da jedoch beffen pratifche Durchführung wegen mangelhafter Wiffenschaft feitens ber Arbeiter sowohl als auch ber Meifter zu gegenwärtiger Beit nicht zu empfehlen ift, erhält bie Lohn= tommiffion ben Auftrag, ben heute neu ausgearbeiteten Tarif nad) bem alten Shitem bor ber Meifterichaft zu vertreten, und nach ftattgehabter gemeinschaftlicher Sigung, bezw. Beratung in einer öffentlichen Steinhauerversammlung Bericht zu erftatten behufs endgültiger Beschlugnahme. Der Borftand bes Fachvereins ift eingelaben, in regelrechten Zeitabichnitten über fachtechnische Fragen bes Bliedersuftems Bortrage halten zu laffen. Um eine Barantie für bauernde Aufrechterhaltung bes Tarifs zu haben, wünscht bie Berfammlung die Gin= fetung eines Schiedsgerichts und bie Bilbung von Platkommissionen." Die Resolution findet einstimmige Annahme. Die Lohnkommission wird aus sieben Mitgliebern, barunter 2 Stalienern, beftellt.

In fehr erregter Stimmung machen mehrere Mitglieder barauf aufmertfam, bag verichiedene Steinhauer fich um bie heutige Versammlung feinen Pfifferling fummerten und biefer ihrer Gefinnung in fehr ungeziemender Beife in Worten Luft gemacht hätten. Nur ehrlose Leute und Schmaroper blieben einer solchen Versammlung fern. Solche "Kerle" joll man brandmarken und in der Arbeiterpreffe veröffentlichen. Bis zur nächsten Bersammlung sollen fämiliche Kollegen sich gur Aufgabe machen fich zu informieren, mer heute gearbeitet hat, und es follen die Betreffenden bann vor ber nächften öffentlichen Bersammlung genannt werben. Märtens ift mit diefer Anregung einverstanden. "Daß die Arbeiter heute mittag zusammengekommen find und nicht wie die alten Basch= weiber erft abends, muß imponieren. Die Bewertichaften find die Bilbungsftatten des Arbeiters; fie find feine Rirche. in welcher er Belehrung und Bildung holt. Die Gewerkichaften bringen Licht in die dunklen Schabel. Ift die Broßzahl der Steinhauer organisiert, so bekommen die Arbeitgeber Refpett; mit ben paar "Männli", die fich ber Organisation nicht anschließen wollen, werden wir bann schon fertig." Duani, der italienische llebersetzer, halt zum Schlusse noch eine längere feurige Ansprache an feine Landsleute, welche biefelbe lebhaft applaudierten. Er ichildert die forrupten Buftande Staliens und municht, bag auch bie italienischen Ur= beiter fich ber Ocganisation anschließen und einmal aufhören möchten, gufrieden ju fein. Auch für fie fei nur ber Sogialis= mus ber rettenbe Beiland, auch fie feien verpflichtet, gegen ben Kapitalismus zu tämpfen. Bum Schluffe teilt noch ein Redner mit, daß etwa vierzig Staliener dem Fachverein angehören; diefe munichen, daß für Granitarbeit 50-57 Rp. Stundenlohn bezahlt werde. Schluß der Versammlung 6 Uhr.

Gleftrotednische Rundschau.

Der Bau der elektrischen Straßenbahn in Oberstraß-Zürich hat soeben begonnen und soll derart gefördert werden, daß die neue Linie im Oktober dem Betriebe übergeben werden kann. Bauunternehmer ist die Firma Bertschinger in Lenzdurg, welche auch die Flunternerlinie aussiührte; die elektrische Installation wird von der Oerlikoner Fabrik besorgt.

Elektrisches Tram Bellevne. Quaibrude Alpenquai-Bahnhof Enge (3ch.) Wie es heißt, bestehe die Absicht diese Strecke durch die Centrale Zürichbergdahn und die Hottinger-Hirklander Bahn gemeinsam bauen und betreiben zu lassen, wobei die Maschinenstation der Flunterner Gesellschaft die Kraft zu liefern hätte.

Die elektrifche Beleuchtung des Gartens der neuen Tonhalle in Burich wird großartig fein, indem nicht weniger